

HBH

Aktuell

Seite 20

ZUSAMMEN- HALT UND NETTE GESTEN

Verein Freunde alter
Menschen hält
Kontakte aufrecht

Seite 10

BAUSTELLEN- BERICHT

Neue Quartiers-
entwicklung
in Barmbek-Süd

Seite 8

CONCIERGE SERVICE

Kostenlose
Alltagshilfe für
HBH-Mitglieder



INHALT

Alles dreht sich um ...

... Covid-19

4

Concierge Service

Wir sind für Sie da

8

Baustellenbericht

Alles im Zeitplan –
trotz Corona

10

Draußen spielen

Was bei der HBH geht –
und was nicht

18



10



8



4

Zusammenhalt & nette Gesten

Die Kontaktangebote des Vereins
Freunde alter Menschen

20

Herausgeber:

Hanseatische Baugenossenschaft Hamburg eG
Lammersbeth 1, 22305 Hamburg-Barmbek
Tel. 040 29909-0
www.hanseatische.de
info@hanseatische.de
Erscheint 3 x jährlich; Auflage 9.300

Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdrucke der HBH Aktuell dürfen nur nach Rücksprache mit dem Herausgeber erfolgen.

Layout und redaktionelle Unterstützung:

www.mitra.hamburg

Bildnachweis:

HBH: S. 10-17
Adobe Stock: S. 4-7 (Nuthawut), 9 (1 alex.pin), 23 (kues1)
DRK: S. 8, 9 (1)
FaMeV: Titel + S. 21 (Stephanus), 20 (www.bitteschoen.tv)
Shutterstock: S. 18 (Olesia Bilkei)
Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland: S. 22

Die HBH aktuell
jetzt auch als
ONLINE-
Ausgabe!



HBH
Aktuell

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Aktionstag

Wohnungsbaugenossen-
schaften zeigen Flagge

22



20

Denksportaufgabe

Was passt nicht dazu?

23



18

Die persönliche Freiheit ist ein hohes Gut. Auf Grenzen stößt sie spätestens dann, wenn sie andere in der Ausübung ihrer Freiheit beschränkt oder gefährdet. Das erleben wir in der Corona-Krise hautnah und wie so oft schätzen wir gerade die Dinge am meisten, die für uns im Augenblick nicht möglich sind.

Wenn eine Situation, wie sie sich aus der Covid-19-Pandemie ergeben hat, erstmals auftritt, fehlen die historischen Vorbilder für Entscheidungen. Wer in diesem Moment politische Verantwortung zu tragen hat, muss immer abwägen, wie hoch das Risiko einer Ausweitung der Pandemie einerseits und die Konsequenzen auf die Volkswirtschaft andererseits zu bewerten sind.

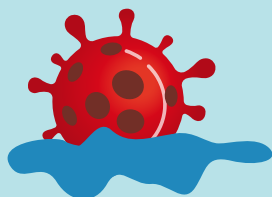
Der Blick in andere Länder offenbart, dass unser Krisenmanagement in Deutschland bisher nicht ganz falsch gewesen ist. Die Fallzahlen der Infizierten oder gar der Corona-Toten verharrt auf einem, im internationalen Vergleich, niedrigen Niveau und hat jüngst weitere Lockerungen zugelassen.

Dennoch sind viele Menschen in schwierige Situationen geraten, in denen sie Hilfe benötigen. Zumindest gegen die finanziellen Nöte sind vielfältige Hilfen auf den Weg gebracht. Auch unsere Genossenschaft steht in Not geratenen Mitgliedern zur Seite, um gemeinsam Lösungen zu finden.

Dabei stellen wir fest, dass Krisensituationen auch die Bereitschaft mit sich bringen, lösungsorientiert zu handeln. In diesem Sinne freuen wir uns auf Gespräche und Begegnungen mit Ihnen und wünschen Ihnen, dass Sie gesund bleiben.

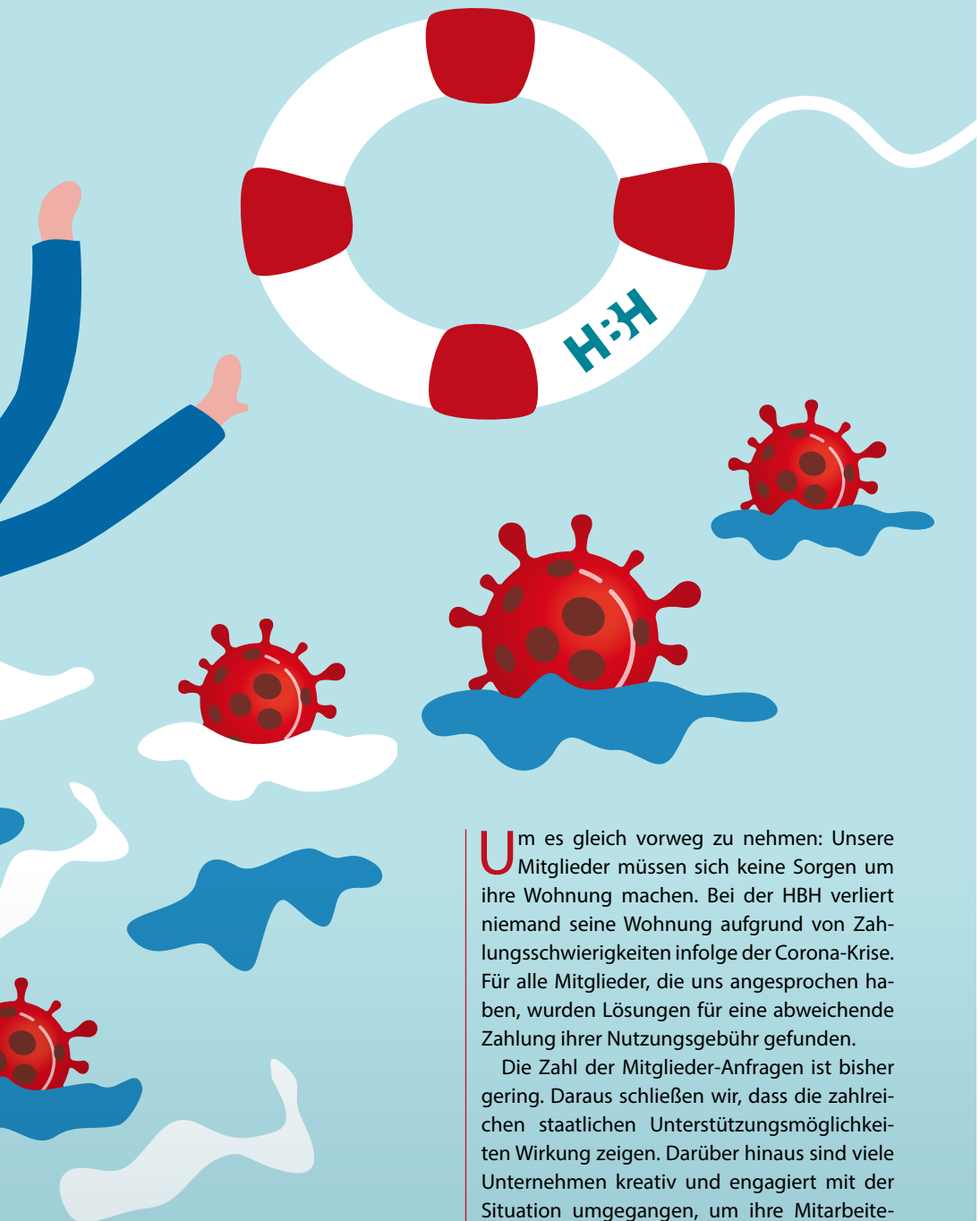
Daniel Kirsch & Andreas Paasch
Vorstand der HBH

ALLES DREHT SICH UM COVID 19



**„Ich kann
es nicht
mehr
hören“**

... ist inzwischen eine häufige Reaktion auf Corona-Meldungen. Dennoch hatte in den letzten Jahrzehnten kein anderes Ereignis so gravierende, weltweite Auswirkungen wie die Covid-19-Pandemie. Die aktuellen Einschränkungen treffen die Menschen individuell ganz unterschiedlich. Auch wir bei der HBH spüren das in den Gesprächen mit unseren Mitgliedern.



Um es gleich vorweg zu nehmen: Unsere Mitglieder müssen sich keine Sorgen um ihre Wohnung machen. Bei der HBH verliert niemand seine Wohnung aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten infolge der Corona-Krise. Für alle Mitglieder, die uns angesprochen haben, wurden Lösungen für eine abweichende Zahlung ihrer Nutzungsgebühr gefunden.

Die Zahl der Mitglieder-Anfragen ist bisher gering. Daraus schließen wir, dass die zahlreichen staatlichen Unterstützungsmöglichkeiten Wirkung zeigen. Darüber hinaus sind viele Unternehmen kreativ und engagiert mit der Situation umgegangen, um ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten. Erfreulicherweise ist in vielen Bereichen das Arbeitsleben

wieder angelaufen. Sogar Urlaubsregionen haben sich wieder vorsichtig geöffnet. Dabei betont die Bundesregierung wiederholt, dass jede Lockerung von der Hoffnung getragen ist, keine neue Infektionswelle auszulösen.

ZAHLUNGS-SCHWIERIGKEITEN? MELDEN SIE SICH!

Wenn Sie durch die Auswirkungen der Corona-Krise unverschuldet in finanzielle Not geraten, melden Sie sich bei uns! Gemeinsam finden wir eine Lösung, um Ihr Mietverhältnis zu erhalten. Wichtig dabei ist, dass Sie den Grund der Notlage belegen können und sich parallel zur Vereinbarung mit der HBH um staatliche Unterstützung bemühen. Ihre aktive Kontaktaufnahme verhindert unnötige Mahnungen und liefert den Grundstein für einen gemeinsamen Weg aus der Situation.

Sprechen Sie uns an:

Melanie Brümmer, Tel. 29909-116

Nina Meyer, Tel. 29909-143

Andrea Schmidt, Tel. 29909-114

WIE GEHT DIE HBH MIT ANSTECKUNGS-RISIKEN UM?

Unser oberstes Ziel war und ist es, den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten. Daher haben wir das Infektionsrisiko für unser Team so gut es geht minimiert. Seit Mitte März hat im wöchentlichen Wechsel jeweils die Hälfte unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von zu Hause gearbeitet. Mitte Mai konnten wir die Geschäftsstelle wieder vollständig besetzen. Für den Publikumsverkehr stehen wir seit Mitte Juli wieder zur Verfügung – natürlich unter Einhaltung der inzwischen üblichen Abstands- und Hygieneregeln.



Unsere Hausverwalter haben als erste Ansprechpartner für unsere Mitglieder vor Ort durchgehend die Stellung gehalten. Selbstverständlich wurde auch dabei auf die Abstands- und Hygieneregeln geachtet. In bewohnten Wohnungen fanden Arbeiten nur in Notfällen statt. Dabei haben wir stets die Risikofaktoren und die Gesundheit der Bewohner abgefragt. Wohnungsbesichtigungen und -übergaben waren und sind eine besondere Herausforderung: Diese sind inzwischen auch wieder mit mehr als einer Person möglich, bei Einhaltung der vorgeannten Regeln.

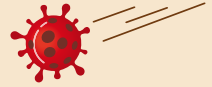
Unsere HBH-Treffpunkte bleiben wegen der Pandemie zunächst noch bis 31. August geschlossen. Auch Veranstaltungen wie das VorleseVergnügen, das Literaturfestival für Kinder, mussten abgesagt werden. Eine erfreuliche Nachricht für alle HBH-Mitglieder in Borgfelde: Der Concierge Service ist geöffnet. Und auch der Verein Freunde alter Menschen beginnt vorsichtig mit ersten Veranstaltungen in der Hinrichsenstraße. Weitere Infos lesen Sie auf den Seiten 8 und 20.



NUTZUNGSGEBÜHREN UND INVESTITIONEN

Um unseren Mitgliedern in dieser außergewöhnlichen Zeit entgegenzukommen, haben wir die regelmäßig erfolgenden Anpassungen der Nutzungsgebühren an übliche Entgelte (Mietenspiegel) für das laufende Jahr ausgesetzt. Darüber hinaus wurden vereinbarte Anpassungen der Nutzungsgebühren (Staffelmieten) zeitversetzt durchgeführt. Mit unseren Gewerbemietern haben wir vielfach individuelle Vereinbarungen zur Mietzahlung getroffen.

Diese Maßnahmen beeinflussen unsere Mieteinnahmen und damit unser Budget für Investitionen in den Wohnungsbestand. Trotzdem laufen geplante Neubau- und Modernisierungsprojekte planmäßig weiter. Mithilfe unseres engagierten Teams können wir Ihnen ohne wesentliche Einschränkungen auch weiterhin unseren gewohnten Service bieten. □



VERTRETER- VERSAMMLUNG: NEUER TERMIN

Unsere Vertreterversammlung wurde vom 4. Juni auf den 3. September 2020 verschoben. Damit für ausgeschiedene Mitglieder das Auseinandersetzungsguthaben fristgerecht ausgezahlt werden konnte, stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss im Juni fest. Im September steht u.a. die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns (Dividende) auf der Tagesordnung.



Freuen sich auf
Ihren Besuch:
Hakan Kumlu
und
Katja Dema

CONCIERGE
SERVICE

WIR SIND
FÜR SIE DA!

Der Concierge Service in der Bürgerweide ist für unsere Mitglieder eine lieb gewonnene Einrichtung geworden. Katja Dema und Hakan Kumlu vom DRK sorgen für Herzlichkeit und Sicherheit im Quartier und den persönlichen Rückhalt im Alltagsleben der Bewohnerinnen und Bewohner. Das soll auch in Corona-Zeiten so bleiben. Daher können die Dienste weiterhin in Anspruch genommen werden – unter Einhaltung des Sicherheitsabstandes und der Hygieneregeln.

KOSTENLOS
für HBH-Mitglieder!

Concierge-Service:

Bürgerweide 61, Erdgeschoss

Öffnungs- und Sprechzeiten:

Montag bis Freitag
9:00 - 13:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr

Ihre Ansprechpartner:

Katja Dema & Hakan Kumlu
conciergeservice@drk-altona-mitte.de
Tel. 88307560

Für den **Fahrdienst** gilt: Wir bieten den Service weiter an. Allerdings wird nur eine Person zurzeit gefahren, in Absprache dürfen auch zwei Fahrgäste gleichzeitig im Wagen Platz nehmen. Bitte denken Sie daran, dass Sie einen Mund- und Nasenschutz im Fahrzeug tragen müssen.

Haben Sie Anliegen, die Sie im **Concierge-Büro** erledigen möchten? Auch das ist wieder möglich. Damit die Abstandsregeln eingehalten werden können, darf jeweils nur eine Person das Concierge-Büro besuchen. Möchten Sie zu zweit kommen, bitten wir Sie, dies vorher abzusprechen.

Selbstverständlich dürfen Mitglieder den **Kopierer** vor Ort weiterhin im normalen Rahmen nutzen. Auch ein **Computer** steht zur **Nutzung des Internets** bereit. Haben Sie Fragen zur Bedienung Ihres **Smartphones** oder Computers? Auch dann unterstützt Sie das Team des DRK Kreisverbands Altona und Mitte e.V. weiterhin.

Wer **Hilfe zu Hause** braucht, etwa beim Aufhängen der Gardinen oder um Einkäufe zu erledigen, findet ebenso Unterstützung bei unserem Concierge Service. Unser Team berät Sie nach wie vor gerne in Gesundheitsfragen und hilft Ihnen bei Anträgen beispielsweise für die Krankenkasse oder für einen Hausnotruf. □



ERSTE HILFE FÜR SMARTPHONE-EINSTEIGER 60+

Sie haben ein neues Handy bzw. Smartphone? Diese Technik kann ganz schön kompliziert sein. Vor allem, wenn es Ihr erstes ist. In angenehmer Atmosphäre und in gemäßigttem Tempo lernen Sie bei uns den Umgang mit dem neuen Gerät.

Dieses kostenlose Beratungsangebot des Concierge Service in der Bürgerweide gilt exklusiv für HBH-Mitglieder.

Seniorinnen und Senioren lernen, wie sie mit dem Smartphone telefonieren, fotografieren, Kurznachrichten (SMS) schreiben und sich über WhatsApp austauschen. Nach dieser ersten Einführung in die wichtigsten Funktionen können Sie Ihr Smartphone im Alltag anwenden. Vielleicht schicken Sie danach sogar ein Foto in den Familienchat oder führen ein Videotelefonat mit Ihren Enkeln. Bei Interesse rufen Sie den Concierge Service unter Tel. 83307362 an – oder kommen Sie einfach in der Bürgerweide 61 vorbei.





BAUSTELLEN- BERICHT





Prominente und attraktive Lage: Das Gebäudeensemble an der Bramfelder Straße setzt einen neuen städtebaulichen Akzent in Barmbek.

Frischer Wind in Barmbek-Nord

Im ehemaligen Arbeiterviertel Barmbek tut sich einiges. Auch unser Neubauprojekt schreitet voran und trägt zum frischen Wind im Stadtteil bei. Insgesamt investieren wir 23,7 Millionen Euro in ein attraktives Quartier mit 77 bezahlbaren Neubauwohnungen, einer Tiefgarage und einem grünen Innenhof. Die neue Geschäftsstelle der HBH sowie die ersten 34 öffentlich geförderten Wohnungen wurden im April 2019 bezogen. Zurzeit entsteht der zweite Bauabschnitt im Lämmersieth mit weiteren 29 öffentlich geförderten Wohnungen. Die Fertigstellung ist für das vierte Quartal 2020 geplant, die Vermietung startet im August. Dabei werden vorrangig Mitglieder berücksichtigt, die durch ihren vorübergehenden Auszug den Neubau ermöglicht haben.

Parallel wurde das vor einigen Jahren von der HBH erworbene Nachbargrundstück an der Bramfelder Straße 38+40 mit einem Mehrfamilienhaus mit 14 freifinanzierten Wohnungen bebaut. Durch die zeitgleiche Umsetzung auf benachbarten Baustellen profitierte die HBH von Synergieeffekten, die die Abläufe verbesserten und die Kosten senkten. Früher als geplant konnten bereits im Mai die Schlüssel an die neuen Bewohner übergeben werden. Die Investition in diesen Neubauabschnitt beträgt 2,6 Millionen Euro. Die monatliche Nutzungsgebühr liegt bei 10,90 Euro nettokalt pro Quadratmeter.

Ansprechpartnerin:
Maike Wandrey
Tel. 29909-118
wandrey@hanseatische.de

Es geht voran, trotz Corona. Alle Modernisierungen und Neubauvorhaben liegen im Zeitplan. Auch die Wohnungen in den fertiggestellten Projekten konnten reibungslos übergeben werden. Lediglich eine für dieses Jahr geplante energetische Optimierung in Rahlstedt wird auf 2021 verschoben, da die Bauarbeiten auch in den Wohnungen stattfinden müssen.



Borgfelde: Ein neues Quartier für Hamburg-Mitte

Seit Januar 2016 setzt die HBH das Entwicklungsprogramm für mehr als 300 Wohnungen in Borgfelde erfolgreich um – auch dank der guten Akzeptanz unserer Mitglieder. Aktuell werden 30 Wohnungen in der Hinrichsenstraße 32 a+b modernisiert. Das geplante Investitionsvolumen für diesen fünften Bauabschnitt beträgt 3,4 Millionen Euro. Aufgrund aktueller Brandschutzauflagen müssen einige Wohnungen zusammengelegt werden. So sind nach Abschluss der Bauarbeiten im August 2020 insgesamt 26 Wohnungen in zeitgemäßem Standard bezugsfertig.

Der weitere Neubauabschnitt in der Bürgerweide 65 verläuft ebenfalls planmäßig.

Die 24 Wohnungen und eine Gewerbeeinheit sollen Anfang 2021 fertiggestellt werden. Für das neue Wohnhaus ist ein Investitionsvolumen von 8,3 Millionen Euro veranschlagt.

Alle bezugsfertigen Wohnungen werden zunächst den HBH-Mitgliedern aus dem Quartier angeboten, die wegen der umfangreichen Baumaßnahmen aus ihren Wohnungen ausziehen mussten bzw. noch müssen.

Ansprechpartnerin:
Svenja Schumacher
Tel. 29909-119
schumacher@hanseatische.de



*Bürgerweide 65:
Der nächste
Neubauabschnitt
wird Anfang 2021
bezugsfertig.*



*Moderne Optik,
neue Standards:
Mit den Moder-
nisierungsab-
schnitten wird
der Altbestand
auch künftigen
Anforderungen
gerecht.*

Barmbek-Süd: Fit für die Zukunft

Ähnlich wie in Borgfelde wird jetzt auch das HBH-Quartier im Bereich Sentastraße, Ortrudstraße und Lohkoppelstraße für die Zukunft fit gemacht. In den kommenden Jahren werden die 265 Wohnungen aus den 1950er-Jahren modernisiert oder durch Neubauten ersetzt.

Um unsere Mitglieder von Anfang an einzubeziehen, haben wir sie erstmals 2015 über die geplante Quartiersentwicklung informiert. Das Wohnungsangebot soll einerseits an moderne Standards angepasst werden. Zum anderen sollen die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner Berücksichtigung finden.

Daher haben wir zunächst in Zusammenarbeit mit einem Beratungsunternehmen und einem Architekturbüro die Mitglieder befragt, die Bewohnerstruktur analysiert und das Entwicklungspotential untersucht. Wir wollten wissen: Wie entwickelt sich der Stadtteil? Welche Wohnungstypen sind künftig nachgefragt? Wie gut ist die Bausubstanz und wie zeitgemäß sind die Grundrisse? Das Ergebnis: Das Wohnungsangebot wäre in seiner jetzigen Form zukünftig nicht mehr marktgerecht.

Die Umfrage- und Untersuchungsergebnisse flossen in das Entwicklungskonzept für das Quartier ein. Die Anforderungen der Bewohnerinnen und Bewohner an Küchen, Bäder und den Energiebedarf lassen sich nur teilweise durch Modernisierungen umsetzen. Auch die Wünsche nach familiengerechten Wohnungsgrößen, Aufzügen, Schallschutz und Parkplätzen sind nur im Neubau realisierbar. Daher sieht das Konzept vor, 111 Wohnungen zu modernisieren und 154 Wohnungen durch Neubauten zu ersetzen. Von den Neubauwohnungen sollen 75 Prozent öffentlich gefördert errichtet werden.

Das Vorhaben soll bis 2030 abschnittsweise umgesetzt werden. Die Mitglieder kön-

nen während der Baumaßnahmen im Bestand der HBH und teilweise direkt im Quartier untergebracht werden. Durch die frühzeitige Information und Einbindung nutzten alle betroffenen Mitglieder die Zeit, um sich vorzubereiten. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal herzlich für die Unterstützung unserer Mitglieder.

Seit Frühjahr 2020 werden bereits 38 Wohnungen in der Ortrudstraße modernisiert. Das Investitionsvolumen für den Bauabschnitt beträgt 5,4 Millionen Euro. Die Fertigstellung ist im vierten Quartal 2020 geplant. Damit stehen die ersten „neuen“ Wohnungen zur Verfügung, sodass Mitglieder wieder zurückziehen oder innerhalb des Quartiers umziehen können.

Modernisierung in Rahlstedt verschoben

Nicht alle Vorhaben lassen sich in Corona-Zeiten realisieren. So mussten wir die ab April geplante Modernisierung in der Wolliner Straße um ein Jahr verschieben. Die Wohnungen aus den 1980er-Jahren sollen energetisch optimiert werden. Dazu zählt die Dämmung von Fassaden- und Dachflächen und die Erneuerung der Fenster. Für den Fensteraustausch hätten unsere Handwerker die Wohnungen betreten müssen – das war mit den Abstandsregeln und Kontaktbeschränkungen nicht vereinbar. So konnten wir nur vorbereitende Arbeiten an den Außenanlagen vornehmen. Wir bedanken uns herzlich für das Verständnis unserer Mitglieder.



Das Quartier nördlich der Weidestraße wird in den kommenden Jahren grundlegend umgestaltet. 154 der insgesamt 265 Wohnungen werden durch Neubauten ersetzt (grün gekennzeichnet).



Das neue HBH-Quartier ist autofrei und bietet somit Raum für Grün-, Spiel- und Ruheflächen. Aufzüge verbinden alle Geschosse direkt mit der Tiefgarage.

Energiesparend und nachhaltig: Alle neun HBH-Wohngebäude wurden als KfW-Effizienzhäuser 55 errichtet.





Neues Quartier in Groß Borstel bezogen

Das Neubauprojekt in der Gert-Marcus-Straße 9 a-i wurde im April fertiggestellt. Die 102 HBH-Wohnungen gehören zu dem neuen Stadtviertel „Tarpnebeker Ufer“, das auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs Lokstedt entsteht. Die monatliche Nutzungsgebühr für die freifinanzierten Wohnungen der HBH beträgt je nach Lage und Größe zwischen 11,90 und 12,90 Euro pro Quadratmeter netto-kalt. Zur Ausstattung der im KfW-Effizienzhaus 55 errichteten Wohnhäuser gehören Aufzüge und ein direkter Zugang zur Tiefgarage. Dort wurden auch Ladestationen für Elektroautos vorgesehen.

Die Nachfrage war sehr groß. Dazu trugen auch die attraktive Lage am Alsterzulauf Tarpnebeker Ufer und die Nähe zum Ortskern von Groß Borstel bei. Direkt im Quartier sind eine Kita und ein gastronomisches Angebot vorhanden.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie verlief die Vermietung anders als üblich. Alle waren vorbildlich bemüht, die Kontaktbeschränkungen und Hygieneregeln einzuhalten. Auf die feierliche Übergabe der Wohnungen an unsere Mitglieder mussten wir leider verzichten. □



WAS BEI DER HBH GEHT – UND WAS NICHT

DRAUSSEN SPIELEN



Das Bobbycar rutscht quietschend durch den Innenhof, ein Fußball landet im Blumenbeet, das Abschalten auf der Terrasse will nicht gelingen – gerade wenn mehrere Generationen unter einem Dach leben, sind unterschiedliche Ansichten über Lautstärke und Ruhebedürfnis normal. Mit unseren Spielplätzen und Außenanlagen schaffen wir Orte für junge Familien und ältere Menschen, an denen man sich begegnet und austauscht. Damit alle Nachbarinnen und Nachbarn zu ihrem Recht kommen und sich wohlfühlen, möchten wir um gegenseitige Rücksichtnahme und Verständnis füreinander werben.

Durch Spielen hervorgebrufene Geräusche sind ein selbstverständlicher Ausdruck kindlicher Entfaltung, die nicht generell unterdrückt oder beschränkt werden sollten. So hat der Bundesgerichtshof (BGH) in einem Urteil (AZ V ZR 62/91) entschieden, dass lautes Spielen „als Begleiterscheinung kindlichen und jugendlichen Freizeitverhaltens“ hinzunehmen ist. Dies findet jedoch dort seine Grenzen, wo Eltern ihre Aufsichtspflicht verletzen und die Spielgeräusche nicht mehr sozialadäquat sind. Gleichzeitig müssen Kinder ihrem Alter entsprechend lernen, sich in die Gesellschaft einzufügen und Rücksicht auf die unterschiedlichen Bedürfnisse ihrer Mitmenschen zu nehmen.

Geraten Nachbarn immer wieder in einen Konflikt über lautes Spielen und Ruhezeiten, hilft oft schon ein klärendes Gespräch. Es ist ein erster Schritt, die Sicht der anderen zu verstehen. Müssen Eltern ihre Kinder aus Angst vor Beschwerden immer wieder ermahnen, leise zu sein, liegen schnell die Nerven blank. Vielleicht finden Sie gemeinsam bei einer Tasse Kaffee eine Lösung, die für alle funktioniert? Zum Beispiel sind die Bewohnerinnen und Bewoh-

ner der unteren Wohnungen von dem Spielen in der Außenanlage etwas mehr betroffen, als die der oberen Wohnungen. Manche möchten sich in der Mittagszeit gerne einmal hinlegen. Dies bedeutet nicht, dass während der Mittagszeit nicht draußen gespielt werden darf – nur eben etwas leiser als üblich. Vielleicht kann man aber auch eine Stunde warten und nach der Mittagszeit draußen spielen.

Anders verhält es sich beim Fußballspielen auf den Rasenflächen zwischen und hinter den Häusern. Dies untersagt unsere Hausordnung. Wir wollen verhindern, dass Anpflanzungen und Rasenflächen sowie Gebäude und Fensterscheiben Schaden nehmen. Auch die Rücksicht auf alle Bewohner spielt hier eine Rolle. Wer sich auf seiner Terrasse, auf dem Balkon oder in der Wohnung ausruhen und erholen möchte, fühlt sich durch Fußballlärm im Innenhof gestört. Fliegt dann noch ein Ball ins eigene Beet oder auf die Terrasse und muss von Kindern wieder hervorgeholt werden, ist es mit der Ruhe endgültig vorbei. Darum bitten wir alle Eltern, ihre Kinder darauf hinzuweisen, die anliegenden öffentlichen Grünflächen zum Bolzen zu

Von wegen Stubenhocker: Drei Viertel der Kinder und Jugendlichen zwischen 10 und 17 Jahren wollen draußen spielen. Das zeigt der Kinderreport 2020 des Deutschen Kinderhilfswerks, der im Mai veröffentlicht wurde. Meine Bitte an alle Erwachsenen: Lasst die Kids doch in den HBH-Wohnanlagen spielen! Und an alle HBH-Kids: Nehmt Rücksicht – und geht zum Fußballspielen auf den Bolzplatz!



nutzen. Selbstverständlich sind die Rasenflächen für das „übliche“ Kinderspielen freigegeben. □

BITTE DIE RUHEZEITEN BEACHTEN!

Die Ruhezeiten sind in der Hausordnung der HBH festgelegt. Sie gelten von 13 bis 15 Uhr und von 22 bis 7 Uhr (an Sonn- und Feiertagen bis 9 Uhr).

ZUSAMMEN- HALT UND NETTE GESTEN



Der Verein „Freunde
alter Menschen“
bringt junge und
alte Menschen in
Hamburg zusammen.
Auch in Zeiten von
Corona soll niemand
alleingelassen werden.

**BEGEGNUNGEN
ZWISCHEN
JUNG UND ALT**

So lange wie möglich in der eigenen Wohnung zu leben, ist für viele ältere Menschen ein Herzenswunsch. Doch in den eigenen vier Wänden kann es auch einsam sein. Besonders, wenn man aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr so viel unter Menschen sein kann, wie man gerne möchte. Oder weil die Familie in alle Himmelsrichtungen verstreut lebt und Begegnungen nicht mehr alltäglich

sind. Dieses Alleinsein empfinden viele als bedrückend. Verstärkt hat sich dieses Gefühl bei vielen älteren Menschen in der Corona-Krise, als Besuche auf das Nötigste beschränkt wurden oder ganz ausgeblieben sind. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass unter Beachtung der Hygiene- und Abstandsregeln Besuche wieder erlaubt sind. „Diese Nachricht ist für viele unserer Alten Freunde, die tagelang ganz alleine sind, ein Rettungsanker“, beschreibt es Simone Sukstorf, Sprecherin des Vereins „Freunde alter Menschen“.

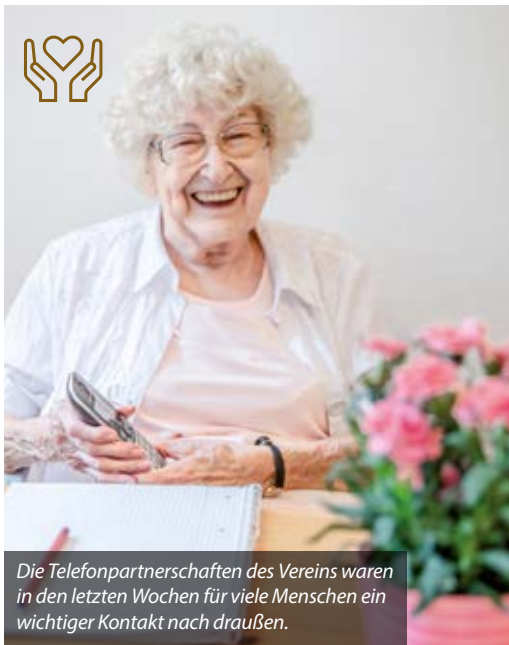
Besuchspartnerschaften

Freunde alter Menschen e.V. bietet Besuchspartnerschaften zwischen Freiwilligen und älteren alleinlebenden Menschen an. Wichtig ist die gegenseitige Sympathie und dass die Paare sich etwas zu erzählen haben. Wenn es die individuelle gesundheitliche Lage zulässt und sich beide Besuchspartner ein Treffen wünschen, können trotz der Corona-Pandemie Besuche wieder aufgenommen werden. Ersatzweise können auch Telefonpartnerschaften vermittelt werden.

Wenn Sie sich einsam fühlen und älter als 75 Jahre sind, nehmen Sie gerne Kontakt zum Verein auf. Die Freiwilligen des Besuchsprogramms sind verpflichtet, ein polizeiliches Führungszeugnis vorzuweisen und werden fachlich von den Mitarbeitern des Vereins begleitet. Sie engagieren sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit und machen dies aus Freude und Interesse. Dienstleistungen werden nicht übernommen. Neue Alte Freunde und Freiwillige sind herzlich willkommen. Weitere Infos unter Tel. 32518317 oder hamburg@famev.de

Nachbarschaft zusammenbringen

Auch das neue Projekt „Generation Nachbarschaft“ des Vereins musste auf die Corona-Krise reagieren. Zu Beginn dieses Jahres in Borgfelde und Eimsbüttel als Begegnungspro-



Die Telefonpartnerschaften des Vereins waren in den letzten Wochen für viele Menschen ein wichtiger Kontakt nach draußen.

jekt für jüngere und ältere Menschen gestartet, bot Generation Nachbarschaft im April und Mai Einkaufs- und Nachbarschaftshilfen sowie Telefonkontakte in 18 Hamburger Stadtteilen an – immer mit einem besonderen Augenmerk auf dem zwischenmenschlichen Aspekt.

Dank der Lockerungen im Bereich der Seniorenentreffs konnte in Borgfelde Ende Juli der monatliche Stammtisch wieder stattfinden. In Eimsbüttel werden noch geeignete Räumlichkeiten gesucht, um auch dort einen Nachbarschaftsstammtisch zu etablieren. Wer Lust hat, am Stammtisch teilzunehmen und nachbarschaftliche Kontakte zu knüpfen, melde sich bei der Projektleiterin Kerstin Hoffmann: Tel. 43098980 oder hamburg@famev.de □

Weitere Informationen finden Sie auf www.famev.de

 @famevde  #famevde

AKTIONSTAG

WOHNUNGSBAU- GENOSSENSCHAFTEN ZEIGEN FLAGGE



21 Regionen in Deutschland, eine Botschaft: Eine Gesellschaft braucht bezahlbaren Wohnraum. Zum Internationalen Tag der Genossenschaften am 4. Juli traten die Wohnungsbaugenossenschaften hierfür gemeinsam ein.

Bezahlbares, sicheres und gutes Wohnen – dafür stehen die Wohnungsbaugenossenschaften. Am Internationalen Tag der Genossenschaften, dem 4. Juli 2020, wiesen sie auf ihre gesellschaftliche Bedeutung hin. In einer bundesweiten Aktion hissten die Wohnungsbaugenossenschaften Flaggen und plakatierten ihre Häuser – alle mit derselben Botschaft: Gesellschaft braucht Genossenschaft.

Wohnungsbaugenossenschaften in Deutschland

2000 Wohnungsbaugenossenschaften sorgen für sicheres und bezahlbares Wohnen. In ihren 2,2 Millionen Wohnungen leben fünf Millionen Menschen. Davon sind drei Millionen Mitglied in einer Wohnungsbaugenossenschaft.

Die Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland schaffen neuen Wohnraum, sind beliebte Arbeitgeber und Ausbilder. In einer gemeinsamen Marketinginitiative werben sie für die Werte und Ziele des genossenschaftlichen Wohnens.

Soziale Bedeutung

Der Internationale Genossenschaftstag (International Cooperative Day) wird seit 1923 am ersten Samstag im Juli gefeiert. 2016 hat die UNESCO die Genossenschaftsidee in die Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen. Entstanden ist die Bewegung Ende des 19. Jahrhunderts in Berlin. Erstmals ging es beim Wohnen nicht nur um Rendite, sondern um helle, freundliche Wohnungen mit einem Fleckchen Grün, um demokratische Teilhabe, Dauerwohnrecht, innovative Architektur sowie Sozial- und Kultureinrichtungen – heute genauso wichtig wie damals. □

Lesen Sie mehr dazu auf
www.wohnungsbaugenossenschaften.de



WAS PASST NICHT DAZU?

Markieren Sie, welcher Begriff nicht dazugehört und begründen Sie mit ein paar Stichworten, warum nicht.

Beispiel:

Biene – Spinne– Ameise– Fliege

Spinne = acht Beine, alle anderen haben sechs

| | | | | |
|----|------------|-----------|-----------------|-------------|
| 1 | Zange | Hammer | Bohrmaschine | Säge |
| 2 | Champignon | Birke | Rose | Efeu |
| 3 | München | Frankfurt | Stuttgart | Hannover |
| 4 | Pavian | Gorilla | Schimpanse | Orang-Utan |
| 5 | Butter | Margarine | Quark | Joghurt |
| 6 | Whiskey | Gin | Wodka | Bier |
| 7 | Andreas | Markus | Lukas | Johannes |
| 8 | Cox-Orange | Elstar | Williams Christ | Boskop |
| 9 | Amrum | Hooge | Sylt | Föhr |
| 10 | Polen | Schweiz | Frankreich | Deutschland |
| 11 | Biologe | Urologe | Pathologe | Orthopäde |
| 12 | Teller | Tasse | Gabel | Untertasse |
| 13 | Flöte | Geige | Cello | Klavier |
| 14 | Husten | Tablette | Fieber | Schmerzen |
| 15 | Regen | Hagel | Tornado | Nebel |

** Die Lösung finden Sie auf der Rückseite.*

.....
 Das Denk- und Gedächtnistraining von Matthias Pusch im HBH-Treffpunkt Hinrichstenstraße muss zurzeit leider noch ausfallen. Mehr über das Training der grauen Zellen erfahren Sie auch auf www.denktraining-hamburg.de

Lösung der
Denksportaufgabe
von Seite 23:

- 1 Bohrmaschine / nur elektrisch
- 2 Champignon / Pilz
- 3 Frankfurt / keine Landeshauptstadt
- 4 Pavian / kein Menschenaffe
- 5 Margarine / pflanzlich
- 6 Bier / nicht hochprozentig
- 7 Andreas / kein Evangelist
- 8 Williams Christ / Birne
- 9 Hooge / Hallig
- 10 Schweiz / kein EU-Staat
- 11 Biologe / kein Arzt
- 12 Gabel / Besteck
- 13 Flöte / kein Saiteninstrument
- 14 Tablette / kein Symptom
- 15 Tornado / kein Zustand des Wassers



HBH
HANSEATISCHE
Baugenossenschaft
Hamburg

Lämmersieth 1
22305 Hamburg

Tel. 040 29909-0
www.hanseatische.de
info@hanseatische.de

